

	<b>Handbuch Qualitätsmanagement</b>	<b>Kap. D.1.2.8</b>
	<b>Verfahrensanleitung Obstipationsprophylaxe</b>	

Pflegerstandard	Verfahrensanleitung (VAL)	
Bezeichnung	Obstipationsprophylaxe	
Problembeschreibung	<p><b>Definition</b> Obstipation ist eine verzögerte Darmentleerung, die sich durch eine geringe Stuhlfrequenz (weniger als 3x / Woche und harte, schmerzhafte Defäkation) darstellt.</p> <p><b>Ursachen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Organisch bedingt ◊ ärztliche Behandlung der Grunderkrankung erforderlich</li> <li>▪ Lebensstil bedingt ◊ Fehlernährung, Mangel an körperlicher Bewegung, Flüssigkeitszufuhr, Schamgefühl, Angst, Laxantienabusus</li> <li>▪ Nebenwirkung von Medikamenten ◊ z.B. Morphium, Diuretika, Sedativa</li> <li>▪ Änderung der Lebensgewohnheiten z.B. durch Umzug</li> </ul> <p><b>Allgemeines</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ beim erstmaligen Auftreten einer Obstipationsproblematik wird der Arzt informiert</li> <li>▪ vor einer Ernährungsumstellung ist diese mit dem Bewohner, ggf. Angehörige/Betreuer abzusprechen</li> <li>▪ die Intimsphäre ist zu wahren</li> <li>▪ bei Auffälligkeiten und/oder Kontraindikationen (z.B. Trinkmengenbegrenzung, Diabetes Mellitus) ist der Arzt zu informieren</li> <li>▪ die beschriebene Obstipationsprophylaxe ist für eine dauerhafte Opiatbehandlung nicht ausreichend! Rücksprache mit Arzt muss zwingend erfolgen</li> </ul>	
Pflegemaßnahmen	<p><b>Räumliche Atmosphäre</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ beim Toilettengang auf ein sauberes Umfeld mit entsprechenden Hygieneartikeln und Waschutensilien achten, ggf. Sichtschutz aufstellen.</li> <li>▪ auf Klingel hinweisen bzw. in Reichweite legen.</li> <li>▪ nach Möglichkeit Bewohner alleine lassen</li> </ul> <p><b>Ernährung</b></p> <p><u>Analyse der Ernährungssituation:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Befragung des Bewohners / biografieorientierte Informationen einbeziehen.</li> <li>▪ Beratung und Abstimmung zur Ernährungsumstellung unter Einbeziehung der durch den Lebensstil bedingten Ursachen.</li> <li>▪ Abstimmung mit der Hauswirtschaftsleitung über Möglichkeiten der Ernährungsumstellung und das weitere Vorgehen.</li> </ul> <p><u>Anpassung der Ernährung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Anwendung von Hausmitteln unter Einbeziehung biografischer Informationen z.B. Buttermilch, Leinsamen, warmes/kaltes Wasser, 1 TL Öl, warmes Apfelmus, Sauerkrautsaft, Pflaumensaft: auf nüchtern Magen!</li> <li>▪ Flüssigkeitszufuhr individuell erhöhen. Angestrebt werden 1,5 – 2,0 Liter/Tag über die Trinkmenge oder durch flüssigkeitsreiche Speisen, z.B. Obst, Kaltschalen</li> <li>▪ Zucker/fettarme Nahrungsmittel anbieten</li> <li>▪ Ballaststoffreiche Nahrungsmittel anbieten</li> </ul>	

Freigabe GF	Geprüft	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
Frau Busch	QMB	QMB	2.1	8/2023	Seite 1 von 2

 <small>... sicher und geborgen</small>	<b>Handbuch Qualitätsmanagement</b>	Kap. D.1.2.8
<b>Verfahrensanleitung</b> <b>Obstipationsprophylaxe</b>		

	<p><b>Bewegung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Förderung der körperlichen Aktivität <ul style="list-style-type: none"> <li>„ z.B. Spaziergänge, Gehübungen, Sitzgymnastik anbieten</li> </ul> </li> <li>▪ Möglichkeiten der verschreibungsfähigen Krankengymnastik/Physiotherapie (z.B. Kolonmassage) nutzen</li> </ul> <p><b>Krankenbeobachtung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Stuhlgangliste führen</li> <li>▪ Auf Schmerzäußerungen im Zusammenhang mit dem Toilettengang achten</li> <li>▪ bei abdominalen Beschwerden unverzüglich Information des Arztes</li> </ul>
--	--

Freigabe GF	Geprüft	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
Frau Busch	QMB	QMB	2.1	8/2023	Seite 2 von 2